

STADTTEILKONFERENZ HORN



- 1 -

Protokoll: Veranstaltung „Gesundheit, Bewegung und Ernährung“

am 23.04.2003

Ort: Rauhes Haus **Beginn:** 14:00 Uhr **Ende:** 18:00 Uhr
Wichernsaal

TeilnehmerInnen: Siehe TeilnehmerInnenliste

Moderation&Protokoll: Bettina Rosenbusch (Billenetz)

0. Begrüßung und Einleitung

Bettina Rosenbusch begrüßt im Namen der Stadtteilkonferenz Horn und des Billenetzes die zahlreichen TeilnehmerInnen aus mehreren Stadtteilen, aus Schulen, Behörden und Einrichtungen. Sie und Michael Mentz (Quartiersentwicklung Horner Geest) leiten das Thema ein:

- Gesundheitsförderung ist in Horn (wie auch in anderen Stadtteilen die soziale Brennpunkte sind) ein wichtiges Thema. Die Zusammenhänge zwischen der Sozial- bzw. Einkommensstruktur und gesundheitlichen Problemen der BewohnerInnen sind bereits seit langem bekannt. Ein plakatives Beispiel: die Mädchen der 8. Schulklassen in Horn sind übergewichtiger als die in „besser gestellten“ Stadtteilen – dies betrifft nicht nur Jugendliche, sondern alle Altersgruppen.
- Seit Oktober 2002 gibt es eine Arbeitsgruppe der Stadtteilkonferenz Horn, um zu diesem Thema aktiv einzugreifen und Vorschläge zu entwickeln. Dies auch vor dem Hintergrund, dass in Horn bereits viele gute Angebote vorhanden sind, andererseits aber vorhandene Angebote in ihrer Existenz gefährdet sind bzw. aus dem Stadtteil weggegangen sind.
- In dieser Situation war es besonders willkommen, dass die Behörde für Umwelt und Gesundheit (BUG) in Horn und zwei anderen Stadtteilen eine Bestandsaufnahme über die Angebote zum Schwerpunkt „Ernährung und Bewegung“ durchgeführt hat. Leider war es dabei nicht möglich, auch die Schulen im Stadtteil in die Befragung einzubeziehen, so dass hier noch weiterer Bedarf an Informations- und Erfahrungsaustausch vermutet werden kann.
- Unser Ziel mit der Veranstaltung: Die Kooperation im Stadtteil verbessern, vorhandene Angebote bekannt machen, Angebote miteinander in Kontakt bringen, dadurch möglichst Synergieeffekte erzielen und vielleicht Bedarfe für neue Projekte feststellen.

Die Veranstaltung versteht sich als Auftakt zu diesem Thema mit der Hoffnung und Erwartung, dass sich interessante Anknüpfungspunkte für die weitere Arbeit daraus ergeben. Die Veranstaltung findet in 3 Teilen statt:

- 1. Vorstellung der Bestandsaufnahme der BUG
- 2. Beispiele zu bereits laufenden Initiativen sowie ein Beispiel für ein geplantes Projekt
- 3. „Wie weiter“: Gespräch, Diskussion und Vereinbarung nächster Schritte

1. Bestandsaufnahme „Bewegung und Ernährung“ der BUG

Frau Wessel-Neb (Behörde für Umwelt und Gesundheit) stellt in kurzer Form die Ergebnisse der Bestandsaufnahme für Horn vor. Die Befragung hat im Rahmen des Kooperationsprojekts „Gesunde, soziale Stadt Hamburg“ stattgefunden, an dem die BUG gemeinsam mit der Behörde für Bau und Verkehr, der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung und den Gesundheits- und Umweltämtern der Bezirke beteiligt ist. Die Behörde für Bildung und Sport ist

ein wichtiger Kooperationspartner des Projekts. Sie kündigt an, dass es zu einem späteren Zeitpunkt eine ausführliche Dokumentation und Vorstellung der Ergebnisse geben wird:

- In Horn sind mehr Angebote aus dem Bereich „Bewegung“ als aus dem Bereich „Ernährung“ vorhanden. Allerdings ist der Eindruck entstanden, dass die vorhandenen Bewegungs-Angebote häufig nicht attraktiv sind (z.B. schlechter Zustand von Spielplätzen), so dass man vermuten kann, dass diese Angebote nicht so häufig genutzt werden.
- Wegen der hohen organisatorischen Belastung durch die zur Zeit laufende Einführung der Kita-Card waren die meisten Kindertagesstätten nicht in der Lage, sich an der Bestandsaufnahme zu beteiligen. Dies soll in einer Nacherhebung nachgeholt werden.

2. Beispiele aus der Praxis

2.1. Schulessen in der Schule Hermannstal

F. Heldmann aus der Schule Hermannstal berichtet vom Schulessen in ihrer Schule, die seit 3 Jahren Ganztagschule ist.

- Zunächst war ein externer Anbieter mit der Belieferung beauftragt, allerdings war das Essen vergleichsweise teuer und wurde von den SchülerInnen im Laufe der Zeit immer weniger angenommen.
- Aktuell wird durch eine Mutter ein Frühstücks-Angebot / Pausenverkauf mit Brötchen und Süßigkeiten organisiert. Darüberhinaus sorgt die Mutter, die von der Schulbehörde als Mitarbeiterin eines Reinigungsunternehmens finanziert wird, für einen Mittagstisch. Dabei handelt es sich um Gerichte, die in einer Aufwärmküche zubereitet werden, d.h. es gibt aus organisatorischen und finanziellen Gründen kaum Möglichkeiten für frische bzw. Vollwert-Kost. Angesichts dieser Situation ist es umso höher zu schätzen, dass Salat und Obst feste Bestandteile des Mittagessens sind.
- Informationen über Ernährung werden im Unterricht vermittelt.

In der Diskussion informiert die Hamburgische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung (HAG) darüber, dass sie einen Arbeitskreis Schule-Ernährung hat, in dem verschiedene Modelle zur Organisation des Schulessens bekannt sind (z.B. finanziert über ABM / BSHG19, ehrenamtlich, 325€-Stellen). Es wird angeboten, zu diesem Thema weiter im Gespräch zu bleiben.

2.2. Projektwoche „Stark sein ohne andere klein zu machen“ an der Fritz-Köhne-Schule

F. Hollstegge (Quartiersentwicklung Rothenburgsort) sowie **F. Lietke-Schöbel, H. Engel und F. Mesken** (Fritz-Köhne-Schule Rothenburgsort) berichten von Erfahrungen an ihrer Schule und speziell vom Prozess „Stark sein ohne andere klein zu machen“. Die schulische Projektwoche zur Gewaltprävention war ein Teil dieses Prozesses.

- Schwerpunkte der Projektwoche waren Gewaltprävention und Bewegung und das Kennenlernen der "AnsprechpartnerInnen" für Sorgen, Probleme, Aggressionen und Abbau derselben. In diesem Kontext wurden 5 Frühstücksgespräche zwischen SchülerInnen mit externen Fachleuten durchgeführt. Weiter lernten die SchülerInnen in verschiedenen Prozessbausteinen von Selbstverteidigung/ Wendo und Fußball bis zum Konflikttraining gewaltfreie Strategien zur Konfliktbewältigung, Aggressionsvermeidung und –abbau kennen.
- Im Rahmen des Unterrichts zur Berufsorientierung gründete sich die Schülerfirma „Pupiles-Company“, ein Service-Unternehmen mit Food –Abteilung. In der Projektwoche versorgten sie jeden Morgen 2 Klassen plus Gäste in angenehmer Atmosphäre mit Frühstück und boten so

die Gelegenheit für informelle Gespräche in Vorbereitung für die nachfolgenden Runden in den Klassen.

- Im Vorwege waren die Frühstückswünsche durch Umfragen unter den SchülerInnen ermittelt worden und wurden unter den Aspekten "gesundes und erschwingliches Frühstück" dann zu einem Angebot zusammengestellt, das letzten Endes ein relativ großes Maß an „gesunden“ Nahrungsmitteln feilhielt.
- "Alle wollen den Kopf in die Schule schicken, aber es kommt das ganze Kind." In der Projektwoche hatte F. Mesken, Grundschullehrerin und Dipl. Motologin, ihr Regelangebot vorgestellt. Sie berichtete hier von dieser Initiative, die Kinder der Fritz-Köhne-Schule mit ihren Bedürfnissen nach Entspannung, Ruhe und Bewegung weiter zu fördern und ihnen mit Entspannungs- und Bewegungs-Angeboten auch im Unterricht entgegenzukommen. Unsportlichkeit, z.B. einen Ball nicht fangen zu können, würde zur sozialen Ausgrenzung führen. Für die Bewegungslust wäre wichtige Voraussetzung, dass sich die Kinder über ihre eigenen Fortschritte freuen und diese zur Messlatte des Erfolgs machen.

Anhand von Beispielen erklärte F. Mesken, wie bedeutsam die Selbstwahrnehmung und die Wahrnehmung der anderen, das soziale Miteinander jenseits von Konkurrenz wäre. Die Kombination von Bewegungsspielen, Entspannungsübungen und z.B. Tennisballmassage käme der Konzentration im Unterricht zugute:

2.3 Projekt-Idee von SpielTiger e.V.

F. Prochazka und H. Wenzel berichten von einer Projekt-Idee, die sie ausgehend von den Erfahrungen bei „SpielTiger e.V., Institut für Bewegung, Kultur und Spiel“ entwickeln:

- Hintergrund ist, dass die Kinder die Angebote von SpielTiger wahrnehmen, häufig kein Mittagessen hatten. SpielTiger bietet zur Zeit kein Essen an.
- Projekt-Idee „Brot&Spiele“: In Zusammenarbeit mit der Elternschule Horner Geest, der Schule Sterntalerstr., dem Quartiersmanagement, Sozialarbeitern der Wohnunterkunft, Straßensozialarbeitern, Rebus und anderen Akteuren möchte SpielTiger in Zukunft ein kombiniertes Angebot mit Spielen, Verpflegung, Schulaufgabenhilfe, Sprachförderung und anderen Bestandteilen in der Horner Geest anbieten.

3. „Wie weiter“: Gespräch, Diskussion und Vereinbarung nächster Schritte

Einige Stichworte aus der sehr interessanten und lebendigen Diskussion (ohne Anspruch auf vollständige Wiedergabe aller besprochenen Fragen):

- **F. Kolodzick (Kita Stoltenstraße)** berichtet, dass in ihrer Kita Mittagessen zubereitet wird und dass zusätzliche Kapazitäten zur Verfügung stehen, um insgesamt bis 120 Essen / Tag zuzubereiten. Die Kita hat zwar keine Möglichkeiten, das Essen an andere Standorte zu transportieren, es wäre aber möglich dass zusätzliche Personen zum Essen in die Kita kommen.
- **H. Jochem (Bezirksamt HH-Mitte)** regt an, einen Austausch zwischen „Suche“ und „Biete“ zu organisieren, um die Kapazitäten vorhandener Angebote voll ausschöpfen zu können. Darüberhinaus regt er an, die Möglichkeiten des Spielhauses Speckenreye zu nutzen.
- **F. Selle (Behörde für Bau und Verkehr)** regt an, bei laufenden Aktionen, Projekten usw. viel Gewicht auf die Evaluation zu legen, da angesichts knapper Ressourcen das Augenmerk der geldgebenden Behörden stark darauf gerichtet ist, ob die Maßnahmen greifbare Erfolge bringen.
- **F. Liebherz (Behörde für Bildung und Sport)** weist darauf hin, dass die Ressourcen ihrer Behörde zur Zeit schwerpunktmäßig in den Ausbau von Ganztagschulen fließen, wobei Bewegungsangebote eine große Rolle spielen. Aber auch Themen wie Lernförderung benötigen

STADTTEILKONFERENZ HORN



- 4 -

Ressourcen. Die Kooperation von Einrichtungen im Stadtteil mit den Schulen, die auf dem Weg zur Ganztagschule sind, ist sehr ratsam.

- Mehrere Teilnehmerinnen aus der **Projektgruppe „Gesunde, soziale Stadt“** betonen ihr Interesse an weiterer Zusammenarbeit und bieten fachliche Beratung an.

Am Schluß wird vereinbart, dass sich eine **Arbeitsgruppe** bildet und sich zunächst mit folgenden Themen beschäftigt:

- Die Bestandsaufnahme „Bewegung und Ernährung“ soll um Erkenntnisse aus Kitas und Schulen ergänzt werden.
- Die Projekt-Idee von SpielTiger wird weiter entwickelt, bis sie „beantragungsreif“ ist.
- Zum Thema „Schulesen“ sollen Möglichkeiten und Erfahrungen ausgetauscht werden.

In die Interessentenliste für diese Arbeitsgruppe tragen sich 15 Personen ein, das Billenetz wird in der nächsten Zeit zu einem Treffen einladen.

Bettina Rosenbusch, 07.05.2003